

KREIS & REGION

Sprechstunden

EMMENDINGEN (BZ). Eine Bürger-sprechstunde bietet der CDU-Landtagsabgeordnete **Marcel Schwehr** am Montag, 12. April, von 17 bis 18.30 Uhr im Wahlkreisbüro, Denzlinger Straße 8 (Firma Ketterer), an. Schwehr ist während seiner Sprechstunde unter ☎ 07641/2017 zu erreichen. Eine Voranmeldung ist sinnvoll. – Am gleichen Ort bietet der CDU-Bundestags-abgeordnete **Peter Weiß** am Mittwoch, 14. April, 16.30 bis 18.30 Uhr, eine Bürgersprechstunde an. Telefonische Voranmeldungen zur Weiß-Bürger-sprechstunde: ☎ 07641/931177. Unter dieser Rufnummer ist Weiß während seiner Sprechstunde auch erreichbar.

„An ihrer Seite“

KENZINGEN/BZ. Zum Abschluss der Filmreihe zum Thema „Demenz“ wird am Montag, 12. April, 20.15 Uhr, in den Löwen-Lichtspielen „An ihrer Seite“ gezeigt. Der Film schildert das Leben eines nordamerikanischen Ehepaars vor dem Hintergrund einer Alzheimer-Erkrankung der Ehefrau. Im Anschluss Diskussion mit dem Herzholzheimer Neurologen Hans-Albrecht Haller. Vorverkauf und Infos unter ☎ 07644/385.

Jugendhilfeausschuss

EMMENDINGEN (BZ). Der Jugendhilfeausschuss im Landkreis kommt am Mittwoch, 14. April, 15 Uhr, im kleinen Sitzungssaal des Landratsamtes zu einer öffentlichen Sitzung zusammen. Themen: Entwicklung der Jugendkriminalität im Landkreis, Umsetzung des Förderprogramms zur Tätigkeit von Familienheimen und Familienenkrankenschwestern in „Frühe Hilfen“, Fachstelle für Kindertagesbetreu-

BZ 20.4.2010

# Waffenkontrollen kosten

Falls Behörde Hausbesuche für nötig hält, müssen Waffenbesitzer mindestens 23,30 Euro bezahlen

KREIS EMMENDINGEN (BZ). Seit Mitte März erhebt das Landratsamt bei den Kontrollen zur sicheren Aufbewahrung von Schusswaffen und Munition grundsätzlich eine Gebühr. Sie ist dann fällig, wenn für die Waffenkontrollen ein Anlass für den Hausbesuch gegeben ist und sie die Unterbringung durch Augenschein überprüfen müssen.

Auf diese Gebühr bei Vor-Ort-Kontrollen weist das Emmendinger Landratsamt in seiner Pressemitteilung hin. Für stichprobennartige Routinekontrollen der Behörde bei Waffenbesitzern ohne besonderen Anlass wird demgegenüber keine Gebühr erhoben, so die Kreisverwaltung. Die Waffenbehörde des Landkreises hat be-

reits im vergangenen Jahr alle Waffenbesitzer angeschrieben und sie aufgefordert, die Aufbewahrung der Waffen nachzuweisen. Dies konnte zum Beispiel durch den Kaufbeleg, den Lieferschein oder durch ein Foto des Waffenschrankes erfolgen. Wenn diese Unterlagen fehlerhaft sind, ganz fehlen oder bei den Waffenbehörden erst gar kein Nachweis eingegangen ist, kommen die Kontrolleure ins Haus. Diese Besuche erfolgen unangekündigt. Die Kontrolleure rücken immer zu zweit aus – sowohl aus Sicherheitsgründen als auch, damit bei einer später zu wertenden Beweisführung keine Missverständnisse auftreten können.

Die Gebühr wird jedoch nicht nach Personen, sondern nur ein Mal für den

Vorgang erhoben. Sie richtet sich nach der Dauer der Vor-Ort-Kontrolle und beträgt 46,60 Euro je Stunde. Abgerechnet wird pro angefangener halbe Stunde, womit der Einsatz der Kontrolleure den Waffenbesitzer mindestens 23,30 Euro kostet. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Kontrolleure die Aufbewahrung der Waffen letztlich beanstanden müssen oder doch alles in Ordnung war.

Diese Gebührentabelle gilt für den Zuständigkeitsbereich der Waffenbehörde des Landratsamtes und somit für 20 der 24 Kreisgemeinden. Die beiden Großen Kreisstädte Emmendingen und Waldkirch (zuständig auch für Gutach und Simonswald) haben eigene Waffenbehörden und somit auch eigene Regelungen.

# „Wir haben wertvolle Tipps bekommen“

Jugendforum der Volksbank im Denzlinger Kub: Bewerbungsgespräche für die Praxis geübt

VON UNSEREM MITARBEITER MARKUS ZIMMERMANN-DÜRKOP

DENZLINGEN. Die Einladung der Volksbank Breisgau Nord zum ersten Jugendforum erzielte nicht allzu große Resonanz. Die 34 jungen Menschen, die jedoch ins Kultur- und Bürgerhaus kamen, hatten das große Los gezogen. Das sahen sie selbst so. Nicht nur, weil wertvolle Preise verlost wurden, sondern weil sie die Chance hatten, fürs Leben zu lernen: Alle konnten an einem Bewerbungsgespräch teilnehmen. Sich richtig und erfolgreich zu bewer-

sprich: das 3. und 4. Gleis zu bauen. Der Oberrhein fungiert also ä wie bei der Autobahn als Transit doch anders als im Falle der A 5 p ren die Anwohner der geplanten nicht vom Neu- und/oder Ausb Gegenteil: Sie befürchten mehr und mehr Feinstaub, eine Zer dung ihrer Gemeinden durch schutzmauern, eine Beeinträcht des Landschaftsbildes durch Üb fungsbauwerke, Reduzierung lar schaftlicher Flächen und von Bio Wertverlust von Immobilien, schränkte Lebensqualität.

Auch mehrere Gemeinden des gebiets – Herzholzheim, Kenzingen gel, Tenningen und Reute – sind von den Ausbauplänen betroffen. sichts der unterschiedlichen Inter lagen ist ein regionaler Konsens f Tassenführung schwer zu errei anderer Hinsicht aber besteht ein naler Konsens durchaus: Das Ver der Bahn AG und des Bundes ruft und gemeindeübergreifend Prote vor: Der Hinweis des Bahn AG, ir men der gesetzlichen Vorschrift planen, kann die Bevölkerung am rheim nicht beruhigen: Sie ford Recht einen „menschenverträg Ausbau“. Zum Glück haben es di gerinitiativen geschafft, die wachszuhalten. Auch die Lande: rung hat sich klar zu „Baden 21“ r ner Beteiligung an Mehrkosten kann, die durch rechtlich abgesti Alternativplanungen zur Antrags entstehen. Entscheidend ist aber sich der Bund bewegt – doch Sign: Berlin sind bislang nicht zu verne

Der baden-württembergische F minister Willi Stächele hat gese klärt, dass der Bund rasch konkret len nennen müsste, um zu klären in den nächsten 10 bis 15 Jahren ziell machbar sei, „bevor die Men hier in der Region auf die Bäume hen“, formulierte Stächele. Auf di me? Spielt der Finanzminister dan den legendären Protest gegen das im Wyhler Rheinwald geplante , kraftwerk an? Oder meint er, von feln ante laesa cith haemadare mit v



Heidrun Jetter, Max Hersonski, Christian Scheidel und Konstantin König beim Bewerbergespräch.

FOTO: MARKUS ZIMMERMANN-DÜRKOP